

Statement Dipl. Soz. Martin Beyer



Anlässlich der Presseveranstaltung

TK und Gesundheitsnetz QuE starten Modellprojekt für mehr Patientensicherheit und gegen

Behandlungsfehler in der Region Nürnberg

Nürnberg, 10.06.2015

Es gilt das gesprochene Wort.

Patientensicherheit stärken – der Beitrag der Wissenschaft

Die Sicherheit in der medizinischen Versorgung ist in aller Munde: für Patienten ist sie ein erstrangiges Bedürfnis, Politiker fordern sie, Ärzte behaupten sie. In der Praxis ist es dennoch schwieriger: wie kann Patientensicherheit tatsächlich gefördert werden? Risiken und Mängel in der Sicherheit entstehen meist nicht willkürlich – oder basieren (meist) nicht auf Nachlässigkeit oder bösem Willen einzelner Personen (das ist genau eine Denkweise, von der wir uns lösen müssen), sondern sie entstehen systembedingt in der immer komplexeren Versorgung. Dies zu erkennen, erfordert wissenschaftliches Know-how.

Das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt erforscht diese Zusammenhänge seit langem systematisch und betreibt beispielsweise seit über zehn Jahren das 'Fehlerberichts- und Lernsystem www.jeder-fehler-zaehlt.de'. Es ist offen im Netz zugänglich und zeigt, wie Hausärzte kritische Ereignisse (ein besserer Begriff als 'Fehler') berichten, über Ursachen und Vermeidungsstrategien diskutieren.

Das Prinzip ist nicht neu: in der Luftfahrt wurde es bereits vor über dreißig Jahren entwickelt und hat zu den bemerkenswerten Fortschritten der Systemsicherheit in der Zivilluftfahrt wesentlich beigetragen. Man hatte dort erkannt, dass die freiwillige und kontinuierliche Berichterstattung durch die Beteiligten selbst Lücken aufdecken kann, die anders nicht gefunden werden. Hier wurde es nun auf die Medizin übertragen.

Wir freuen uns daher besonders, dass wir im Gesundheitsnetz QuE Nürnberg einen Partner gefunden haben, der dieses Prinzip besonders systematisch und regelmäßig nutzen wird: denn es ist nicht damit getan, gelegentlich kritische Ereignisse zu berichten, sondern es ist notwendig, immer den Blick darauf zu haben, was in der Praxis 'schief läuft' und vor allem: daraus zu lernen.

Aufgrund unserer breiten Erfahrung und unserer Analysen ('was funktioniert?') werden wir das Netz, die einzelnen Praxisteams, die Ärzte/Ärztinnen und Mitarbeiter dabei unterstützen können. "Was ist wichtig? Was hat bekannte oder vermeidbare Ursachen? Welche Prozesse müssen wir besonders sicher machen?"

Wir freuen uns außerdem, dass wir mit der Techniker Krankenkasse / dem WINEG aus dem Kreis der Kassen einen weiteren wichtigen Partner in diesem Verbund haben, der diese Ziele unterstützt und der auch weiß, dass man dem Ziel weniger mit äußerer Kontrolle, aber mehr mit Motivation der Ärzte und Praxisteams näherkommt. Nur in diesem Verbund kann man den Versicherten ein überzeugendes Angebot machen, mit den besten verfügbaren Methoden für ihre Sicherheit zu sorgen.